

Nürnberger Zeitung – (7.Sept. 05)

CD-Tipp: Dziuk

In Teufels Küche

Er gehört zu diesen Zeitbomben, die endlich mal hochgehen sollen, denkt man, die mehr Aufmerksamkeit verdienen. Aber anscheinend ticken sie nicht richtig. Was für ein Glück? Was für ein Glück!

Auf seinem Album „Gebet & Revolver“ (Buschfunk) hat der Berliner Songschreiber Danny Dziuk wahrscheinlich erneut wieder alles falsch gemacht. Oder eben richtig: abseits jedweden Marktgeschreis tischt „Dziuks Küche“ vierzehn Liederbiester auf, die so scharf sind wie verführerisch, hinterhältig und gemein.

Das fängt schon mit dem Albumtitel „Gebet & Revolver“ an, der ja noch die vage Hoffnung auf Begleitschutz suggeriert, – und doch mitten hineinführt in „Teufels Küche“. Wie das eben so ist, wenn man Beten und Ballern vermengt. Mein Gott! Mein Gott?

Die wahren Glaubensfragen besingt Dziuk eindeutig irdisch: „Also glaub an Gott oder die Revolution / Glaub an Geld oder n´ Mikrophon / Glaub an Sterne, glaub an Pflicht / Glaub an die Rationalität oder auch nicht / das kann ich alles irgendwie verstehn / und an alle schöne Grüße / doch am meisten glaub ich, ich liebe meine Süße.“

Eine gemeinsam mit Wiglaf Droste übersetzte Kinky-Friedman-Nummer geht dann ebenfalls keiner frechen Frage aus dem Weg, ja, hat das Zeug, Funke zur geistigen Zündung zu sein, was das hochexplosive Thema Israel betrifft – „Sie stellen keine Juden wie Jesus heut mehr her“, heißt der Mitsing-Refrain, der bei Kirchentagen aber eher durchfallen dürfte.

Hört man bei Dziuk hin, hat er einen. Böse Frucht, süße Sucht. Waren die Alben „Vom Tisch“ und „Hauptsache Wind“ noch getragen von einer textschweren Sprödigkeit, passen nun Melodie und Poesie, Instrumentierung und Aussparung wie die Faust auf´s Aug´. Dass er´s kann, braucht Dziuk, der u.a. mit Stoppok arbeitete und zuletzt auf US-Tour mit dem „Stockholm Syndrome“ war, nicht mehr zu beweisen.

Er macht´s einfach: Americana-Einflüsse reinlassen wie Country; Raggae wie Rummelplatz-Reigen; Jazz wie eine Rio-Reiser-Reminiszenz. Lockerer, pointierter und konzentrierter hat dieser Küchenchef selten gekocht.

Es ist wohl Zufall, dass „Gebet & Revolver“ am gleichen Tag wie das neue Stones-Album „A bigger-bang“ in die Läden scheppert. Größer, lauter, mögen die einst so bösen Briten sein – doch sind sie nicht arg vorhersehbar? In „Dziuks Küche“ gibt´s frische Kost.

Christian Mückl